

Dr. Albert Wand – er erforschte auch die Kirchengeschichte von Bad Westernkotten – und war zeitweise Redakteur des „Patriot“

Von Wolfgang Marcus (Bad Westernkotten)

Vormerkungen

Beim Durchblättern der alten Stadtgeschichte von Erwitte aus dem Jahre 1936 ¹ bin ich bei den Vorarbeiten zum großen zweiten Heimatbuch von Bad Westernkotten aus dem Jahre 1987 ² im Inhaltsverzeichnis auf Seite IX auf den Namen „Dr. A. Wand, Dortmund“ gestoßen. Er wird als Verfasser des Aufsatzes „Aus der Geschichte der Pfarrei Erwitte und des Erwitter Schulwesens“ [auf den Seiten 267—421] genannt. Aus der umfangreichen Seitenzahl seines Aufsatzes geht schon hervor, dass er einen sehr wichtigen und anerkannten Beitrag verfasst hat, und das neben wissenschaftlichen Fachleuten wie Dr. Franz Herberhold, dem damaligen Archivar des Staatsarchivs Münster ³, der ja für den Hauptteil der Stadtgeschichte von Erwitte verantwortlich zeichnete.

Als ich dann im Vorfeld der Arbeiten am Heimatbuch für Bad Westernkotten im [nicht mehr geordneten] Archiv im Keller des Wohnhauses unseres Heimatforschers Heinrich Eickmann auf ein umfangreiches schriftliches Manuskript von Dr. Albert Wand stieß, wurde mir schnell einiges deutlich: Dr. Wand hatte neben der Geschichte der kath. Pfarrei Erwitte auch die Kirchengeschichte von Westernkotten erforscht und ebenfalls einen umfangreichen Aufsatz erstellt, der dann aber aus Platzmangel nicht mehr in die Festschrift von Erwitte aus dem Jahr 1936 aufgenommen werden konnte.⁴ 1987 haben wir dann im erwähnten 2. Heimatbuch von Bad Westernkotten den Aufsatz von Dr. Wand in kompletter Form – nur ganz leicht überarbeitet und aktualisiert.

Im Folgenden soll es darum gehen, diesen auch für Erwitte und Bad Westernkotten so wichtigen Geschichtsforscher vorzustellen und zu würdigen. Meine Hauptquelle war das Biografische Lexikon der Kommunikationswissenschaft ⁵.

I. Dr. Albert Wand – Biografische Stationen

Am 14. Mai 1893 geboren in Worbis, Vater Tischlermeister, katholisch. 1912 Abitur in Dortmund. Studium in Paderborn und Münster (Philosophie, Theologie, Kunstgeschichte, Geschichte und Deutsch). Teilnehmer des Ersten Weltkriegs, schwere Kriegsverletzungen. 1919 Promotion bei Aloys Meister in Münster. 1920 Staatsexamen für Lehrbefähigung am Gymnasium. Journalist und Redakteur unter anderem bei der Kölnischen Volkszeitung und dem Patriot (Lippstadt). 1927 bis 1929 Mitarbeiter der Dortmunder Stadtbibliothek und des Westfälisch-Niederrheinischen Instituts für Zeitungsforschung. Von 1930 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs privater Archivar und Bibliothekar sowie Schriftsteller und Heimatforscher. 1946 Bibliothekar am Institut für Zeitungsforschung der Stadt- und Landesbibliothek in Dortmund. Von 1953 bis zu seinem Tod am 11. November 1955 Direktor des nun selbständigen Westfälisch-Niederrheinischen Instituts für Zeitungsforschung.⁶



Dr. Albert Wand [Foto aus: Biografisches Lexikon der Kommunikationswissenschaft]

II. Dr. Albert Wand – Wichtige Aufsätze und Publikationen

1. Die Frankfurter Zeitung und die Marokkofrage bis zur Konferenz von Algeciras. Münster 1921 (Dissertation).
2. Neue Zeytungen aus dem landt Westphalen. Berichte über Westfalen in der Presse des 17. Jahrhunderts. Dortmund: Vereinigung von Freunden der Stadtbibliothek 1928 (mit Wolfgang Schöningh).
3. Aus der Geschichte der deutschen Presse. Ausstellung des Westfälisch-Niederrheinischen Instituts für Zeitungsforschung an der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund aus Anlass seines 25jährigen Bestehens. Eine Auswahl aus seinen Beständen. Dortmund: Lensingdruck 1951. Die Westfälische Provinzialzeitung 1873-1882. In: Dortmunder Beiträge zur Zeitungsforschung, Bd. 2 (1958), S. 61-70.⁷

III. Zur Bedeutung von Dr. Albert Wand

„Albert Wand war für die entstehende Disziplin als Bewahrer einer zentralen Einrichtung wichtig: Nach 1945 hat er das Dortmunder Institut für Zeitungsforschung gerettet und die Bestände entscheidend ergänzt. Bereits in der Weimarer Zeit hatte sich Albert Wand in der Zusammenarbeit mit Erich Schulz mit der Zeitungskunde beschäftigt und an den Vorbereitungen für die Internationale Presseausstellung Pressa mitgewirkt. Durch die Nationalsozialisten wurde er an kontinuierlicher wissenschaftlicher Arbeit gehindert. Er galt wohl wegen seiner katholischen Gesinnung und als Anhänger der Zentrumspartei als Persona non grata und war teilweise von Veröffentlichungsverboten betroffen... Nach dem Zweiten Weltkrieg gelang es Albert Wand durch systematische Sammel- und Aufbauarbeit, die Grundlagen für die Weiterentwicklung des durch den Krieg schwer geschädigten Dortmunder Instituts für Zeitungsforschung zu schaffen... Er rettete Vorhandenes, spürte Fehlendes auf und ergänzte den Bestand... Wand erweiterte das Institut zu einer überregionalen Forschungseinrichtung für Material und Literatur zu Presse und Zeitungen und setzte dessen Unabhängigkeit von der Leitung der Stadt- und Landesbibliothek durch...Albert Wands Nachlass samt einer Auflistung seiner Arbeiten befindet sich im Institut für Zeitungsforschung in Dortmund.“⁸

¹ Stadt Erwitte (Hrsg.), 1100 Jahre Erwitte, Münster 1936 [umfangreiches, von Fachleuten erstelltes Heimatbuch]

² Marcus, W./Jesse, M./Mönnig, F./Richter, A. [Hrsg.], Bad Westernkotten. Altes Sälzerdorf am Hellweg. Lippstadt 1987 [480 Seiten; 2. Heimatbuch zu Bad Westernkotten]

³ Wikipedia führt dazu aus: Franz Bernhard Herberhold (* 21. Dezember 1906 in Lippstadt; † 4. August 1979 in Münster) war Leiter des Staatsarchivs in Sigmaringen und Landesarchivdirektor in Münster. Er erwarb sich besondere Verdienste um den Ausbau des kommunalen Archivwesens und veröffentlichte wichtige Werke zur Landesgeschichte.

⁴ Heinrich Eickmann hat schon im ersten Heimatbuch zu Bad Westernkotten aus dem Jahre 1958 diesen Aufsatz übernommen – auf den Seiten 107 – 140 -, ihn etwas überarbeitet – und leider den Verfasser Dr. Albert Wand nicht genannt!

⁵ <http://blexkom.halemverlag.de/albert-wand/> ; Zugriff: 27.10.2023; dort auch weitere Informationen

⁶ Am aaO: Lexikoneintrag von Ingrid Klausing vom 27. August 2013

⁷ Ebd.

⁸ Ebd.